

Bei häufigen Kontakten mit vielen Menschen am Arbeitsplatz liegt eine berufliche Indikation vor. „Dann sollte der Arbeitgeber die Impfkosten übernehmen“, so Gurr.

NACHRICHTEN UND BERICHTE Biological gegen Plaque-Psoriasis

Der TNF-alpha-Blocker Etanercept ist jetzt auch bei Plaque-Psoriasis zugelassen. Das Mittel lindert bei jedem zweiten Patienten die Symptome recht deutlich. **4**

GESUNDHEITSPOLITIK

Eile beim Präventionsgesetz
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat in Berlin angekündigt, noch in diesem Jahr ein Präventionsgesetz in den Bundestag einbringen zu wollen. **6**

Schlechte Palliativversorgung

Die Gesellschaft für Palliativmedizin beklagt vor allem in Thüringen einen Mangel an stationären Einrichtungen für die Betreuung schwerkranker Patienten. **8**

WIRTSCHAFT

Übungen im Selbstmanagement



Der Gesundheitsbereich zählt zu den boomenden Märkten mit vielen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für gut organisierte Arzthelferinnen. **14**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 06102 Eisleben

Leser-Service:

Tel.: (06102) 25.8 5060
Fax: (06102) 2609/1X 506123

Redaktion:

Tel.: (06102) 51 2609/1X arztezeitung.de
Fax: (06102) 51 2609/1X www.aerztezeitung.de
(06102) 58740 Paßwort: arztonline

Sachsen sank die Zahl der Ausbildungsplätze um mehr als 20 Prozent. Ähnlich war es in Thüringen. Hingegen wurden in Nordrhein bis zum 30. September mit 1904 Auszubildenden fast 7,5 Prozent mehr Lehrlingen die Chance zur Ausbildung geboten. In anderen Kammerbezirken des Westen lag der Rückgang der Zahl der Ausbildungsplätze im einstelligen Prozentbereich. Ursache des geringe-

1500 Angebote, 50 Verträge

BERLIN (eb). 50 Integrationsverträge hat die AOK bisher bundesweit abgeschlossen – und dabei aus 1500 Angeboten auswählen müssen. Projekte, die den Anforderungen für die Integrierte Versorgung genügen, sind so rar wie die Stecknadel im Heuhaufen, sagt AOK-Verwaltungsrats-Chef Fritz Schösser. **Siehe auch Seite 6**

Regierung macht Druck auf

Gesundheitsministerin fordert Beitragssatzsenkung und Schulden

BERLIN (hak). Die Bundesregierung macht weiter Druck auf die Krankenkassen, im kommenden Jahr sowohl ihre Schulden abzubauen wie auch ihre Beitragssätze zu senken.

So erklärte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, daß die Krankenkassen selbst dann Spielraum für Beitragssatzsenkungen hätten, wenn sie ihre Defizite abbauen: „Wir brauchen beides.“ Und das Finanzministerium demontierte Meldungen, daß Hans

Für junge Frauen ist der Ärztenemmerberuf nach Klagen aber zunehmend über fehlende Qualifikation

den Angebots an Ausbildungsplätzen ist außer der aktuellen wirtschaftlichen Situation vieler Praxen vor allem die Unsicherheit über das zukünftige Einkommen.

Sehr gut laufende Praxen im Osten würden gerne mehr Arzthelferinnen ausbilden. Nach Aussagen von Martina Hartmann von

Rücken peinigt viele

Schmerz-Prävalenz bei 2368 Jugendlichen

EISENACH (eis). Fast zwei Drittel aller Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahre leiden unter Rücken-, Knie- oder Hüftschmerzen. Das hat eine Studie mit 2368 Jugendlichen im Wartburgkreis in Thüringen ergeben (DMW 129, 2004, 2285). Bei der Untersuchung der Schulärzte ergaben sich jedoch bei den meisten Betroffenen

der Landesberichten berichteten. geeignete Beweise der Rechtschkenntnisse, esse am Berivation etwa davon ab, einzustellen

keine pathologischen Befunde bei der neuen Bescheinigung sei. Die gefundenen sich bei Mädchen ger bei Schulen bei Jugendlichen Zigaretten k

Eichel lediglich die Schulden, nicht aber die Beiträge im Auge habe. Die „Berliner Zeitung“ hatte berichtet, daß Eichel das Ziel der Beitragssatzsenkungen zurückstellen wolle, um den europäischen Stabilitätspakt einhalten zu können. Laut Gesundheitsreform haben die Kassen bis Ende 2007 Zeit, ihre Defizite auszugleichen.

Nach Angaben des Gesundheitsministeriums beläuft sich der Schuldenstand der Kassen zur Zeit auf etwa sechs Milliarden Euro. Das ergebe der Saldo aus Krediten

und Vermögen eine Sprecherin bis Ende der Eurozone. Wenden Euro i fließen, sei Beitragssatz

Das bezugter. Zuletzt Kailuweit GKV gewar nach Beiträrisch bezeich